



EXHORTATIO X.

Am Fest des Heil. Erb- Martyrers Stephani.

T H E M A.

Quoties volui congregare filios tuos, quemadmodum gal-
lina congregat pullos suos sub alas. Matth. 23. v. 37.

Wie oft hab ich wollen deine Kinder versammeln,
wie ein Henn versammet ihre Jungen unter
ihre Flügel.

Innhalt.

Auf der Betrachtung der Eigenschaften einer Henne beweist der
Verlauff dieser Exhortation, daß JESUS in dem Hochwür-
digsten Sacrament ein Geisliche Henne sey.

1002



In neues Jahr werden wir bald anfangen / da ge-
genwärtiges zum End laufft / ich wünsche euch also
einen glücklichen Aufgang des alten / und des neuen
einen glücklicheren Ein- und Fortgang in geseigneter
Leibs- Gesundheit / und der Seelen Erspriechlichkeit.
Mit meinem herzhlichen Wunsch werdet ihr aber
nicht

nicht zufrieden seyn / sondern auch ein geistliche Neue Jahrs-Gab erwarten / habt nur ein wenig Gedult / diese sollt ihr auch empfangen. Nicht nur der Himmel / sondern auch die Erd schickt seine Gab. **GOTT** der Vatter der Barmherzigkeit schickt vom Himmel die kostbarste Gab / seinen liebsten Sohn / in welchem alle Schatz der Weisheit und Wissenschaft verborgen seynd. Also hat **GOTT** die Welt geliebt / daß Er seinen Eingebornen Sohn gab. Die Erd giebt dargegen dem Himmel Lob und Ehr / wie der heilige Joannes bezeugt: Alle Creaturen / welche im Himmel / und auf Erden / und unter der Erden seynd / und die im Meer seynd / und was drinnen ist / die hab ich alle hören sagen: Dem / der auf dem Thron sitzt / und dem Lamm / sey Lob / Ehr / und Herrlichkeit / und Macht / von Ewigkeit zu Ewigkeit. Auf Erden giebt auch ein Freund dem andern ein Neues Jahr / werd an mir hierin gleichfals nichts abgehen lassen / sondern ein geistliche Neue Jahrs-Gab suchen / weiß aber nichts bessers / als **IESUM** in dem Hochwürdigsten Sacrament / welchen ich euch unter dem Sinnbild einer geistlichen Henn zum Neuen Jahr verehere.

Ioannis.
v. 16.
Apoc. 5.
v. 11.

1009. In dem heutigen Evangelio vergleicht sich der **HEXX** mit einer Henn / wegen Verkündigung des Evangelii / dann wie ein Henn lockt / und sammlet ihre Jungen unter die Flügel / also lockte und ruffte Christus das Juden-Volck zum Gefaß der Gnaden / und wie ein Henn / da sie unter ihren Hünlein einige Enden / die aus der Art schlagen / und dem Wasser zuwahlen / anfangt zu klucken / und seuffzen; also hat Christus über Jerusalem geseuffzt und geweint / daß es so gar auß dem Geschirz geschlagen / so treuherzige Warnungen nicht hat annehmen / noch folgen wollen. **Jerusalem / Jerusalem** / spricht Christus der **HEXX** zum zweytenmahl / seine Lieb anzuzeigen / als wolte er sagen: Jerusalem sey doch nicht so vergessen / sondern gedencke / was du von **GOTT** empfangen habest / betrachte / was ich dir erwiesen hab / meinen Heiligen hab ich nicht verschont / damit ich dir verschonte / ihr Leben hab ich nichts geacht / damit ich deinen Tod nicht sehen mögte / wann ich mich über deinen Tod erfreut hätte / so hätte ich die Propheten nicht geschickt / ich wäre auch nicht kommen. **Jerusalem** / wie oft hab ich vor diesem durch die zu unterschiedlichen Zeiten zu dir geschickte Propheten / und nun durch mich unter meine Flügel / zur Erkandnuß des einzigen wahren Glaubens versammeln wollen deine Kinder / das ist deine Bürger / welche in unterschiedliche Fehler zerstreut / mit gewaltiger Gemüths-Blindheit in die Gefahr der ewigen

Verdamnuß sich stürzen / du aber hast nicht gewolt / was ich dir angeboten hab / hast du verworffen / wie wilt du dann gesund werden / die du keinen geistlichen Arzt annimmst? solten diese Wort nicht Jerusalem bewegt/ und zur Befehrung gebracht haben.

1010. Lasset euch dann/ liebste Zuhörer / solche Wort durchs Herz dringen / ihr habt **CHRIEUM** bey euch / in dem Hochwürdigsten Guth ist Er gegenwärtig / Er rufft euch / Er will als ein Herr euch wie junge Hünlein versammeln / hört / wie **ER** euch so freundlich aus der Heiligen Hostien zu sich lockt: Kommt alle zu mir / die ihr mit Müß und Arbeit beladen seyd / so will Ich euch erquicken. Kommt ihr Irrende / ich bin der Weeg / der mir folgt / wandert nicht in der Finsternuß. Kommt / die ihr in Irrthum steckt / Ich bin die Wahrheit / Himmel und Erd werden vergehen / aber meine Wort werden nicht vergehen. Kommt ihr Betrübten / Ich selbst will euch trösten. Kommt alle / die ihr in Armuth steckt / und Noth leydet / sehet / Ehr und Reichthumb ist in meinem Haus. Kommt ihr Blinde / Ich bin das Licht / ihr Stumme / Ich bin das Wort / ihr Prethaffte / Ich bin euer Arzt / ihr Verwundte / Ich bin der wahre Samaritan. Kommt / wann euch hungert / Ich bin das lebendige Brodt / wer diß Brodt isset / wird leben ewiglich. Kommt / wann euch dürstet / Ich bin der Brunn des Lebens / wer aus diesem Brunn trinckt / den wird nicht mehr dürsten. Kommt / wann euch der Tod nachsetzt / Ich bin das Leben / wer lebt / und an mich glaubt / der wird in Ewigkeit nicht sterben. Kommt ihr Hoffärtige / und lernt die Demuth / ihr Rachgierige / und lernt die Sanftmuth / ihr Geighälß / und lernt die Armuth. Kommt alle / die ihr beladen / und in Haltung eurer Standmäßigen Keuschheit einige Beschwärunß habt / müd und matt seyd / daß ihr besorget zu unterliegen / Kommt / Ich will euch erquicken / will euch stärken / daß ihr wie Feuer speyende Löwen sollet hinweg gehen / dem höllischen Feind / der seine flammende Venus-Pfeil auf euch fliegen läßt / erschrocklich.

1011. Ein Herr fluckt und schreyt so lang / bis daß sie heisser und Franck wird. Der Sacramentalische **IESUS** ist gleich einer Herr / Franck ist er worden in seinem bittersten Leyden / und wird auch gleichsam wiederum Franck / wann wir etwas leyden. Wir sehen die Tauben / Späßen / Storch

Stöck Nesten machen / welche wir aber für keine Mütter erkennen / als wann sie in den Nestern seynd; die Hennen aber wird über ihre Jungen also krank / daß / obschon du nicht siehest die Jungen ihr nachfolgen / danoch sie für ein Mutter erkennst. **JESUS** war in seinem Leyden mit Kranckheit umgeben / er ist auch gleichsam noch krank / wann wir krank seynd / oder sonst etwas leyden / mit uns ein Mitleyden zu haben. O Francker und nothleydender Mensch / gedencke / daß **JESUS** deine Henna und Mutter sey / und du seyst das Hünlein. Bist du krank / oder leydest du Noth / so hast du an deinem **JESU** ein Mutter / welche gleichsam mit dir krank ist / und mit dir Leydenden ein Mitleyden hat. O wie schmerzen Ihn deine Schmerken! Wer wird schwach / und ich werd nicht schwach? sprach zu den Corinthern der Heil. Apostel Paulus. O mein Heiliger Paule / laß dich Christum sagen / der **HERR** hat auf Ihn gelegt unsre Ungerechtigkeit / warum nicht auch unsre Schwach- und Kranckheit? Er hat unsre Kranckheiten auf sich geladen / und unsre Schmerzen hat er selbst getragen. Siehe den Sacramentalischen / und gecreuzigten **JESUM** / als ein mit dir gleichsam krancke / und mitleydende Henna / wie wehe thun Ihn deine Schmerken / Komm zum Nest der Lieb / worinn er sich über dich gesetzt hat / Komm zum Bett des Schmerzens / in welchem er dich Schmerzens-Sohn gezeugt hat. Vergleiche deine Schmerken mit seinen Schmerken. O wie wenig ist / was dich schmerzt / wie viel war es / daß dir wehe thät / wann er dein Wehe und Schmerken nicht mit dir tragen würde. Was thut dir wehe / O Mensch? das Haupt / schau an das Haupt deines gecrönten **JESU** / welcher spricht: Ich hab mich bekehrt in meinem Elend / dieweil der Dorn in mich gesteckt ist / dir hat diese Cron gebührt. Thun dir die Augen wehe / schau die Augen **JESU** / heller als die Sonn / sie seynd verfinstert / dir hat diese Finsternuß gebührt. Thun dir die Zähne wehe / höre / was dein **JESUS** sagt: Meine Zahn hat er mir nach der Zahl ausgeschlagen / dir hat diese Plag gebührt. Thut dir der Hals wehe / schau die Schönheit **JESU** / als eines erstgebohrnen Ochsen / schau aber das Joch am Hals dieses Ochsen / das Joch der Sünden ist zusammen gewickelt / und auf seinen Hals gelegt / dir hat dieses Joch gebührt. Thut dir der Rück wehe / schau an deinen gecreuzigten / auff dem Altar in dem Hochwürdigsten Sacrament gegenwärtigen **JESUM** / auff dessen Rücken die Sünder geschlagen / dir hätten diese Schläge gebührt. Thun dir mit den Händ / Füß / und Lenden die Knie wehe / höre / was dein Erlöser sagt: Sie haben meine Hand und meine Füß durch-

2. Cor. 11.
v. 29.Isaia 53.
v. 4.Psal. 37.
v. 4.Thr. 5.
v. 17.

c. 3. v. 16.

Deut. 33.
v. 17.Thr. 1.
v. 14.Psal. 128.
v. 3.Psal. 21.
v. 17.

Iob. 16. graben/ und alle meine Gebein gezehlt/ er hat meine Lenden ver-
 v. 14. wundet/ meine Knie seynd schwach worden. Thut dir der ganze
 Psal. 108. Leib wehe / schaue an den heiligsten Leib deines gecreuzigten JESU / von
 v. 24. der Fußsohlen bis zum Hauptschädel ist nichts an Ihm gesund
 Isaiæ 1. Was ist mehr / O Mensch / das dir wehe thut? der Hunger / höre was
 v. 6. dein HERR sagt: Sie gaben mir Gall zur Speiß/ und in meinem
 Psal. 68. Durst tränckten sie mich mit Eßig. Thut dir die Blöse wehe / so
 v. 22. hangt dein JESUS nackend und bloß am Creuz. Thut dir die Trübsal
 wehe / so hat dein HERR Trübsal und Schmerzen gefunden. Thut
 dir die Verfolgung wehe / so ist dein JESUS noch grausamer verfolgt
 worden. Thut dir die Schmach wehe / so ist dein HERR
 seinen Feinden zur Schmach worden. Thut dir wehe / daß du
 verlassen seyst / so klagt dein JESUS auch/ daß er verlassen seye. Schauet/
 wie dein HERR gleich einer Henn gleichsam franck sey / was sage ich /
 daß er franck sey / er trägt an seinem Leib deine Kranckheiten.

1012. Die Henn ernährt gar sorgfältig ihre Jungen / leydet auch
 darbey den Hunger. O mein Sacramentalischer JESU / du geistliche
 Henn / was für ein elendes in Hunger und Armuth bestehendes Leben hast
 du geführt? In deiner Kindheit bist du mit wenig Milch gespeißt wor-
 den / in der Wüsten hast du gefast / vom trocknen Brodt hast du gelebt/
 und herrlicher zu leben hast du dir einen Fisch geben lassen / der du des
 Menschen Fuß Schaaf und Ochsen / die Vögel des Luftts / und die
 Fisch des Meers unterworffen hast; wir lesen / daß du nur einmal Fleisch
 gefressen habest / do du in dem letzten Abendmahl deinen Jüngern das Oster-
 lamm mitgetheilt hast. JESU / liebeichster HERR / und gütigste
 Henn / besser hast du vor diesem die Juden leben lassen / mit dem Himmel-
 Brodt und Wachteln hast du sie ersättiget / in dem von Milch und Hönig-
 fließenden gelobten Land hast du ihnen angeboten / was ihre begierige
 Augen und Herzen verlangen konnten / gesegnet hast du sie / und ihnen
 Korn / Wein und Oel satt gegeben; uns aber / die wir deine geistliche
 Hünlein seynd / hast du einen reicheren Seegen vorbehalten / von unsrer
 leiblichen Nahrung will ich nichts sagen / mit was für einer kostbaren/
 wunderbahrlich- und heilsamen Speiß erquickst du nicht unsre Seelen?
 Du speißt uns mit deinem Fleisch / du tränckst uns mit deinem Blut.
 HERR JESU / dergleichen Lieb erweist nicht ein weltliche Henn ihren
 Jungen / diese entzieht ihr zwar die Nahrung / damit ihre Jungen zu le-
 ben

ben haben / doch speist selbige die Jungen nicht mit ihrem Fleisch / dein göttliches Fleisch aber ist unsre Speiß und Nahrung / diese genießen wir als deine geistliche Hünlein.

1013. Indem nun der Sacramentalische **JESUS** ein so liebreiche und geistliche Henn ist / so gehet zu der Heiligen Communion mit gutem Vertrauen / erquickt euch oft mit jenem Lieb- vollem Herz **JESU** / auff dem geruht hat der geliebte Jünger Christi / euren durstigen Mund legt an jene heiligste Seiten / in welche seine Hand zu legen der Heilige Thomas den gnädigsten Befehl erhalten / damit er aus einem Unglaubigen ein Glaubiger würde / mit diesem werdet ihr erleucht / und ersättiget auffschreyen : **Mein HERR / und mein GOTT!** Dieweil der Heilige Stephanus / Erz- Martyrer von diesem Göttlichen Fleisch und Blut gegessen und getruncken hat / verlangte er so starckmüthig nach den Stein / und nach überwundenen Feinden / entschlief er in dem **HERREN** / schauete hinauff gen Himmel / und sahe **JESUM** stehen zur Rechten **Gottes**.

1014. Führt die Henn ihre Jungen sorgfältig / so hat gleichfalls Christus getreu und sorgfältig uns geführt / durch sein Lehr und Exempel hat Er den Weg gezeigt zum ewigen Heyl / das wir hoffen. Was der **HERN** gethan hat / ist unsre Unterweisung. Wie oft hat Er geruffen : Hütet euch / sehet zu / wachet / hütet euch vor den Nachstellungen / sehet zu / daß ihr nicht von dem rechten Weeg abweicht / wachet in den Gefahren. Rufft Er nicht / Ich hab euch ein Exempel gegeben / damit ihr auch thut / wie Ich euch gethan hab. Er hat uns in der Krippen mit beweglichen Zähnen / durch sein ganzes Leben mit heylsamer Lehr / ausgespannt am Heiligen Creuz / mit gebrochener Stimm zugeschryen / Er hat uns so hefftig und beständig zugeruffen / daß Er an der Stimm und den Kräften abgenommen.

1015. Jene Hünlein / die sich näher bey dem Herzen der Henn aufhalten / da die andre nur ihre Ruhe unter den Flügeln suchen / pflegen viel lebhafter zu seyn / weilien sie mehr Hitz von dero Herzen / als jene allein von den Federn empfangen. O Christliche Seel! wilst du sicher seyn vor den Nachstellungen des höllischen Stofsvogels /
der

der Welt und des Fleischs / so kanst du zwar unter den Federn
der himmlischen am Heiligen Creutz ausgespannten HENN / das ist / un-
ter dem Schutze des gecreuzigten HERRN JESU Sicherheit
finden ; aber viel lebhafter wirst du seyn bey dem liebeichsten Herzen
JESU / zu diesem gehe dann nahe hinzu durch die Heilige Com-
munion / und du wirst in selbigem finden die gewünschte Ruhe /
und endlich das ewige Leben.

AMEN.



Register

Über
Der Buch
die
Nicht ist die
Nicht ist die
Agnus Dei, 10
N. 757.
Allmacht
sehen
Mosen-
Amt und
N. 23
Ankunft
Antwort au
B. 651
Arch des Me
beschaffe
Arch Noe/ ein
wären-Doct
Unterhaltung
N. 403.
Lügen des Leibs